

# Eine Frage des Ego

## Kommt drauf an, wen man(n) fragt

Von haki-pata

### **Kapitel 13: Denken ist Glückssache. Oder: Man(n) kann sich auch selbst in die Sch... ande reiten. Wieder mal eine KLEINE Geschichte**

In seinem Büro zurückgezogen vertieft sich Clark Kent in sein Konzept. Recherche in der Homo-Szene. Bietet sich da nicht der ‚Glitter Palace‘ förmlich an? Oh ja! Und am Ende... entlarvt er Bruce Wayne als aktiven Schwulen! Egal, ob er sich Gabriel Oprisko oder sonst wie nennt.

„Kent?“ Lois betritt das Büro und steht vor seinem Schreibtisch. „Was machen Sie da?“ „Ich arbeite an einer Story.“ teilt er gewichtig mit. „Mit Undercover-Einsatz.“

„Aha? Und... Wo? Wie? Als wer?“

Clark hebt den Blick und die Augenbrauen. Das waren Fragen, die er bis auf das ‚Wo?‘ noch gar nicht geklärt hat. Das ‚Wie?‘ zum Beispiel. Oder – weit wichtiger: ‚Als wer?‘ Mal denken... Als – wie sein Chef es ausgedrückt hat – Transe geht er nicht. Das steht fest. Er läuft doch nicht in Frauenkleidern herum! Dann ein ganz normaler Mann? Oder so... auffällig wie es Bruce als Gabriel Oprisko tut. Mist! Bruce Wayne ist in so was besser. Er ist IMMER in so was besser.

Ein Grund für den Reporter mit dem Gedanken zu spielen, Bruce Wayne in die Story mit einzubeziehen und anschließend eine Story aus IHM zu machen.

„Nun?“ fordert Lois eine Antwort.

„Das ist noch nicht spruchreif.“ windet sich Clark heraus, lächelt unschuldig und beugt sich wieder über seine Papiere.

„Soll ich helfen?“ bietet sie an. „Ich kann das.“

„Nein, nein.“ winkt er ab, ohne aufzusehen. „Das mache ich lieber allein.“

„Selbst Schuld.“ sagt sie – beinahe schadenfroh, fügt hinzu: „Wie wollen Sie in der Homo-Szene ermitteln? Smallville-Boy, der Homophobiker? Na! Ist ja Ihre Beerdigung.“ Und verlässt sein Büro.

Augenblicklich beschleicht Clark das Gefühl, sich falsch entschieden zu haben. Mit der Story. Und mit der Ablehnung von Lois Hilfe.